

BODE-WIPPER WASSERZEITUNG



Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ Staßfurt • 10. Jahrgang • Nr. 4 • November 2024

Kreative aufgepasst – Logo-Wettbewerb! → S. 5

Jetzt, wo es draußen schon ziemlich ungemütlich und kalt ist, wollen wir mit dieser Ausgabe noch einmal den Sommer zurückholen und den 8. September Revue passieren lassen:

Die Sonne gab an diesem Sonntag zum Abschluss des Sommers noch einmal alles und das Thermometer kletterte auf 31 Grad. Trotz der Hitze kamen viele große und kleine Bürgerinnen und Bürger zum unterhaltsamen Programm des WAZV „Bode-Wipper“, der Ortsfeuerwehr und vielen weiteren Akteuren und feierten gleich zwei und eigentlich drei Ereignisse: 111 Jahre Wasserturm von Groß Börnecke, 33 Jahre WAZV „Bode-Wipper“ und den Tag des offenen Denkmals. Und was da so in und um den Wasserturm los war, konnte sich sehen lassen: Rund 300 Gäste kamen vorbei und feierten Historie und Wasserversorgung der Region. → Weitere Bilder und Infos gibt es dazu auf den Seiten 4 und 5.



Das kam gut an!

Am Wasserturm Groß Börnecke gab es ein buntes Jubiläums-Bürger-Denkmalfest



Foto: WAZV „Bode-Wipper“



Fotos (4): SPREE-PR/Woif



... mehr dazu auf Seite 4/5

Ein extra für Spendengelder gebastelter Turm von Kita-Erzieherin Janine Wölfer, viele gut gelaunte und mutige Knirpse, viele interessierte Besucher bei den Turmführungen und ein starkes WAZV-Team: Schon lange vor dem eigentlichen Start des Wasserturfestes in Groß Börnecke waren viele Akteure in Aktion.

Zaubere dir dein Schneegestöber!

Mal wieder kein Schnee draußen? Vielleicht kommt er noch. Aber in jedem Falle kannst du dir deinen eigenen Mini-Schneesturm in dein Zimmer holen. Schwer zu basteln ist das nicht.

Du brauchst: ❄ ein leeres Schraubglas
❄ eine kleine Figur ❄ Glitzer oder Dekoschnee aus dem Bastelladen (alternativ: Alufolie ganz klein schneiden) ❄ destilliertes Wasser ❄ wasserfester Kleber ❄ einen Tropfen Spülmittel **So geht's:** Die Figur mit Kleber auf die Innenseite des Deckels kleben und trocknen lassen. Dekoschnee in das Glas geben. Dann das Glas mit destilliertem Wasser füllen. Einen Tropfen Spülmittel hinzugeben. Glas mit Deckel gut verschließen und: Schütteln!

Unser Tipp: Die Schneekugeln sind auch ein prima Geschenk für deine Freunde und Verwandten. Hier findest du eine genaue Anleitung:



Foto: SPREE-PR/Woif



EDITORIAL

Wasser ist Lebensfreude

Liebe Leserinnen und Leser, was war das doch für ein schöner Sonntag! So viele große und kleine Leute kamen am 8. September zum Wasserturfest nach Groß Börnecke. Ganz aufgeregt waren „meine“ Kindergarten-Kids und so toll haben sie ihren Auftritt vor so viel Publikum gemeistert!

Mein Dank geht an alle Besucher, die für unseren Trinkwasserspender gespendet haben. Schon bald soll dieser in unserer Kita stehen. Die Kinder können dann ihre Becher und Trinkflaschen mit frischem Wasser befüllen. Damit hält in unserem Kindergarten das Thema Wasser Einzug. Denn viel Wasser trinken bedeutet gesund und munter bleiben, doch die Kids sollen noch viel mehr übers kühle Nass erfahren: Warum nämlich die Natur Wasser braucht und warum es wichtig ist, sorgsam damit umzugehen. Es ist gut, schon die Kleinsten an diese Themen heranzuführen, denn sie sind unsere Zukunft und die nächste Generation, die einen achtsamen Blick auf die Umwelt und auf Ressourcen haben sollte. Dafür wollen auch wir als Pädagogen unseren Beitrag leisten.

Das gesamte Kindergarten-Team wünscht Ihnen eine angenehme Weihnachtszeit, bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr.

Herzliche Grüße, Ihre **Sophia Horning**,
Leiterin der Kita Sonnenschein in Groß Börnecke



Foto: Horning



DER 75-TAGE-TEST

Warum Nanocarbon auf Kläranlagen künftig eine wichtige Rolle spielen könnte

Auf der Kläranlage des WAZV „Bode-Wipfer“ in Staßfurt stehen sie, die großen schwarzen Kunststoffbehälter. Darin enthalten: Nanocarbon. Mit Hilfe einer Dosieranlage gelangt die Flüssigkeit in die beiden Belebungsbecken, also da hinein, wo Bakterien das Abwasser „sauberfressen“. Zwei Liter pro Stunde werden in die über 5.000 Kubikmeter großen Becken gegeben. Ein Testlauf, um neue Wege in der Abwasserreinigung zu gehen.

„Von Juli bis in den Herbst dieses Jahres lief das Pilotprojekt, ein 75-Tage-Test. Wir haben in dieser Zeit regelmäßig Abwasserproben entnommen“, sagt Dennis May, Leiter der Kläranlagen des WAZV. Die Proben werden im Labor ausgewertet und sollen wichtige Erkenntnisse zum Einsatz des „Schadstoffkillers“ liefern. Nanocarbon wurde von einem Unternehmen mit Stammsitz in Österreich entwickelt und mittlerweile patentiert.



Das flüssige Nanocarbon wird in die Belebungsbecken dosiert. Foto: SPREE-PR/Wolf



Nanocarbon im Praxistest: Umfangreiche Laboranalysen werden zeigen, ob die flüssige Substanz auf Kohlenstoffbasis bei der Beseitigung von Schadstoffen und Mikroplastik hilfreich ist und eine 4. Reinigungsstufe ersetzen kann. Foto: SPREE-PR/Petsch

Durch physikalische Vorgänge sowie durch die Aktivierung biologischer Prozesse können damit Mikroverunreinigungen, künstlich hergestellte Spurenstoffe und multiresistente Keime gebunden werden. Wie ein Magnet zieht Nanocarbon diese Schadstoffe an.

Erkenntnisse sammeln

Nanocarbon gilt als unbedenklich, wird nicht als umweltgefährdend eingestuft und hat keine Wassergefährdungskategorie. „Wir konnten beobachten, dass im Klärschlamm eine größere Flockung entsteht“, erklärt Dennis May. Wie an einem Wattebausch bleiben die Rückstände „kleben“. Im weiteren Verlauf der Abwasserreinigung setzt sich der Klärschlamm mit den gebundenen Mi-

roschadstoffen ab und wird wie gewohnt entwässert. Die Schadstoffe bauen sich bei den Faulungsprozessen jedoch nicht ab. Der Restschlamm muss in die Verbrennung und kann nicht als phosphathaltiges Düngemittel verarbeitet werden.

Bundesweit sucht die Abwasserbranche nach neuen Wegen, Arzneimittelrückstände sowie Mikroplastik aus dem Abwasser zu entfernen. Nanocarbon könnte eine Lösung



Die Abwasserproben werden derzeit im Labor ausgewertet. Foto: SPREE-PR/Wolf

sein, auf eine zusätzliche vierte Reinigungsstufe zu verzichten, denn diese weitere Reinigungsetappe wird ab einer bestimmten Kläranlagengröße künftig von der EU-Kommunalabwasserrichtlinie gefordert. Für Verbände mit großen Kläranlagen heiße das: Umbauen und große Investitionen tätigen. Mit Nanocarbon könnte man diesen teuren Weg möglicherweise umschiffen.

Auch die Abwasserbeseitigung Weißenfels, Anstalt des öffentlichen Rechts, hatte bereits mit dem Thema Nanocarbon Kontakt zum österreichischen Unternehmen. In Sachen Innovationen arbeitet die AÖR in einem Arbeitskreis beim Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft mit Sitz in Halle mit.

Und: „Bereits im August 2023 entstand ein Wissensaustausch mit der GMBU, der Gesellschaft zur Förderung von Medizin-, Bio- und Umwelttechnologien e.V. aus Halle an der Saale. „Die Ingenieure versuchen, Alternativen zur Behandlung von Abwässern mit Ozon bzw. zum Einsatz von Aktivkohlefiltern zu entwickeln“, sagt Mario Pöschmann, Vorstand der AÖR.

Durch Engpass zu neuen Wegen

Doch in Weißenfels brachte eine Krise eine neue Lösung: Kläranlagen müssen bei der Reinigung des Abwassers Grenzwerte bei der Phosphorkonzentration einhalten. Um diese Grenzwerte einzuhalten, wird dem Abwasser ein Fällmittel, z. B. Eisen-III-Chlorid, zugegeben. Während der Coronakrise kam es zur Beschaffungsknappheit. Viele Verbände stellten auf alternative Fällmittel um, zwangsweise sozusagen. Doch: „Für uns kam das genau zur richtigen Zeit“, sagt Pöschmann. „In der Kläranlage Weißenfels wird jetzt ein Produkt eines österreichischen Herstellers verwendet. In Verbindung mit unserer Membranbiologie werden sehr gute Reinigungsergebnisse erzielt. Unsere Anlage ist seitdem für die GMBU als Testanlage für die 4. Reinigungsstufe nicht mehr interessant.“

Eine einheitliche Lösung zur Eliminierung der Rückstände wird es nicht geben. „Die Abwässer der einzelnen Regionen sind unterschiedlich. Im kommenden Jahr werden auch wir eine eigene Versuchsreihe starten“, sagt Verbandsgeschäftsführer Stephan Sterzik vom AZV Wipperfurth. Möglicherweise wird die Wipperfurth von den Behörden als sensiblen Gewässer eingestuft. „Wir wollen vorbereitet sein und entsprechende Daten frühzeitig sammeln“, so Sterzik. Der Verband hatte bereits auf der IFAT in München Kontakt zu Experten aufgenommen.

Auf ein Glas Wasser mit ... Landschaftsmaler Frank Täubner

„Dieses Verständnis, dass Natur eine elementare Schönheit hat – das ist meine Intention.“
Frank Täubner

Mit dem Lebensraum Wasser verbinden sich zahlreiche Aspekte und Interessensfelder. Unsere Interviewserie beleuchtet diese Vielschichtigkeit und stellt engagierte Menschen aus Sachsen-Anhalt vor. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen den Maler Frank Täubner aus Derenburg vorstellen, der sich von den Landschaften Sachsens-Anhalts inspirieren lässt.

Was bedeutet Ihnen das Kreativsein?

Ich male schon sehr lange und liebe diese Malerei sehr. Ich habe in mir selbst so ein Bildgefühl. Es gibt viele Sachen, bei denen mir die Worte fehlen, aber wo mir ein Bild vor Augen erscheint.

In Ihrer Malerei sowie in Ihrem Berufsleben als Physiker scheint eine Philosophie in der Herangehensweise zu stecken.

Da ist was Wahres dran. Meine Enkel haben mich gefragt: „Opa, sag mal, was ist der Sinn des Lebens?“ Da habe ich gesagt: „Der Sinn des Lebens besteht darin, nach dem Sinn des Lebens zu suchen.“ Also was die Gesellschaft und das Leben vorwärts treibt. Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge.



Winter im Huy-Buchenwald, 2024

Was ist für Sie wichtiger? Die Technik oder das Kreative?

Ohne Technik geht gar nichts. Wenn Sie ein Gedicht schreiben wollen, müssen Sie die Sprache beherrschen. Beim Malen ist das auch so. Ich habe von Anfang an versucht, mich zu bilden und habe Leute gefunden, die das unterstützt haben. In der DDR wurde die Volkskunst sehr gefördert. Der Zirkel, bei dem ich in Berlin war, hatte den Namen „Studio Otto Nagel“. Das war eine Art Abendstudium und es wurden auch Sommerlager organisiert. In dieser Zeit habe ich mit

der Ölmalerei angefangen, war den ganzen Tag draußen und habe die Natur gemalt. Für mich ist die Ölmalerei die Technik mit den meisten Möglichkeiten. Aquarell ist auch schön und eine etwas schnellere Technik, kommt aber nicht an die Dunkelheit der Ölfarben heran. Aquarell ist eher stumpf.

Wie finden Sie Ihr nächstes Motiv?

Ich suche nach Schönheit. In der Natur finden wir die Gesetzmäßigkeiten, die das Leben bestimmen. Deshalb male ich viel Natur und auch Wasser. Wasser ist ein sehr schönes Thema.

Ist die Malerei für Sie eine einsame oder gesellige Tätigkeit?

Ich habe immer in irgendeinem Zirkel gearbeitet. Erst in Berlin und dann bin ich nach Dessau-Roßlau umgezogen und habe einen Zirkel in der Ölmühle gegründet. Diesen habe ich 13 Jahre geleitet, bis ich nach Derenburg gezogen bin. Jetzt, als ich in die Rente kam, dachte ich, jetzt wirst du richtiger Profimaler. Aber das war sehr unangenehm, dass ich alleine war. Das fand ich ungeschön. Also habe ich das geändert.



Sommertag am Waldsee, 2020

Wie würden Sie Ihre Bilder beschreiben?

Meine Malerei ist sehr ernst. Ich male relativ schwere Bilder. Das sagt jetzt nicht jedem zu. Meine Frau ist nicht von jedem meiner Bilder begeistert. Sie bevorzugt lockere Sachen. Ich will bis auf den Grund vordringen – den Geist des Ortes.

Liegt das daran, dass Sie Physiker sind, wo man die Gesetze des Universiums erklären will?

Natürlich spielt das eine Rolle. Da sind diese Gesetze, die im Kosmos wirken. Eines ist das



Wenn Frank Täubner ein neues Motiv angeht, durchläuft dieses oft mehrere Entwürfe. So etwa eine kleine Ölstudie zum Warmwerden, Fotos als Referenz, Kompositionsstudien mit Tusche, bevor es auf die große Leinwand geht. Fotos (2): SPREE-PR/Schlager, Gemälde (3): Frank Täubner



Waldsee bei Ballenstedt im Mai, 2023

Ich versuche es erstmal ganz genau zu machen. Jede Landschaft hat Linien, Strukturflächen und Gewichte. Ich mache erst eine Ölstudie zum Warmwerden. Vor Ort malt man das, was man sieht. Sowohl in der Farbgebung, als auch Geometrie. Davon löse ich mich dann, gehe nach Hause, versuche zu schieben und die Komposition zu gestalten. Ich mache Entwürfe mit Bleistift oder chinesischer Tusche. Anschließend male ich gerne wieder vor Ort.

Bevor Sie nach Dessau-Roßlau zogen, hatten Sie eine Phase, in der Sie nicht gemalt haben. Hat die Elbe Sie inspiriert, wieder zu malen?

Es waren die Elbwiesen. Der Fluss schafft ja sein eigenes Gebiet. Und das ist dort sehr ausgeprägt. Einmal das Wasser, natürlich. Aber dann eben auch diese Elbauen. Eine ganz spezielle Natur, die durch Überschwemmungen entsteht. Das war schon ein sehr schönes Motiv. Zum einen zum Malen und zum anderen, um sich zu erden und Kontakt zur Natur zu finden.

Wie gehen Sie beim Malen vor?

Ying-Yang-Gesetz, weiblich und männlich, hart und weich. Das sind Gegensätze, die immer da sind. Da gibt es auch das Dreier-Gesetz: Kinder, Eltern, Großeltern. Das sehen Sie im Harz. Wo kleine, mittlere und alte Bäume gemeinsam wachsen dürfen, da sind die Wälder widerstandsfähiger. Ich will Menschen Kraft für das Leben geben. Dieses Verständnis, dass Natur eine elementare Schönheit hat. Das ist meine Intention. Und dazu gehört das fließende Wasser.

Steckbrief Frank Täubner

Frank Täubner wurde 1954 in Calau, in Brandenburg, geboren. Er studierte Physik in Berlin und absolvierte dort über das Studio Otto Nagel ein Abendstudium der Malerei. In Berlin lernte Täubner seine Frau Angelika kennen, mit der er drei Töchter hat. 1995 zog die Familie nach Roßlau. Täubner kehrte nach einer längeren Schaffenspause zur Malerei zurück. In Roßlau gründete er einen Malerkreis in der Ölmühle, dem er heute noch treu ist. Seit 2015 lebt Täubner mit seiner Familie in Derenburg, dort hat er auch sein Atelier. Seit 2019 ist Frank Täubner im Ruhestand und widmet sich verstärkt der Malerei. Mehr über Frank Täubner und seine Bilder gibt es unter www.kb-ft.de.

Malen alleine oder zusammen

Um zu malen, braucht es nicht viel: Papier oder Leinwand, Farben und Malwerkzeuge. Und ein Motiv. Wer aber die Inspiration alleine schwer findet oder in Bezug auf Technik etwas lernen möchte, kann vielerorts fündig werden. Etwa über Künstlerzirkel – wie der Ölmühle in Roßlau, die Frank Täubner gegründet hat. Oder über Kurse an Volkshochschulen. Oft finden sich Gleichgesinnte, mit denen das künstlerische Schaffen noch mehr Spaß macht.

Um die Feierlichkeiten Anfang September zu beschreiben, könnte man eine kleine Rechnung aufmachen: 111+33 = ein tolles Bürgerfest, mit viel Wissenswertem zum Betrieb und zu den Aufgaben des Wasserturms, Unterhaltung, Spiel und leckeren Snacks. Der WAZV und viele weitere fleißige Helfer hatten sich so einiges einfallen lassen. Schon in den frühen Morgenstunden wurde rund um den Wasserturm alles aufgebaut: Imbissstände, Sitzgelegenheiten, eine Bühne, die Hüpfburg, Kinderschmink-Station, Aufsteller für den Malwettbewerb, die Kaffee-Kuchen-Bar, Feuerwehrtechnik und und und...

**Kurze Reden – viel Programm
Das kam bei den Leuten an**

Los ging's um 10 Uhr mit den Worten von Andreas Beyer, dem Verbandsgeschäftsführer des WAZV, der auf die Wichtigkeit



Zu löschen gab es an diesem Tag nur den Durst: Die Mitglieder der Feuerwehr von Groß Börnecke können nicht nur Brände löschen, sondern sind auch Meister am Grill. Neben Bratwurst und Co. geknackt drehen, schenken sie viele Getränke an die Gäste aus. Der WAZV sagt DANKE! für diesen Einsatz.



Starke Truppe: Mitglieder der Feuerwehr Groß Börnecke mit den Mädchen und Jungen der Kinder- und Jugendfeuerwehr. Nachwuchsförderung ist wichtig!



Das kam gut an!



Wasserturms wurden vor der Bühne ausgestellt und dann wurde es spannend: Welche Zeichnung ist die schönste? Alle Besucher konnten entscheiden und das war schwer, denn alle Kunstwerke waren wirklich toll!



Hier war was los: Zum Fest rund um den Wasserturm kamen insgesamt rund 200 Gäste. Bei den Angeboten war für jeden etwas dabei. WAZV-Geschäftsführer Andreas Beyer, hielt die Eröffnungsrede.

**Im Turm – da ist Geschichte drin
Doch wo ist denn das Wasser hin?**

Ein Wasserturm ist voller Wasser? „Viele Kinder fragen uns: Aber wo ist denn nun das Wasser?“, sagt WAZV-Mitarbeiter



Farbenfroh: Beim Kinderschminken war viel Andrang.

Erst war's heiß, dann kam das Eis!

...und das war eine wunderbare Abkühlung und als leckeres Dessert nach Bratwurst & Co. gedacht. Egal ob



Grußworte und Präsente gab es auch von Hecklings Bürgermeister Hendrik Mahrholdt.



Professioneller Austausch über Abwasserthemen und Verbandsarbeit: Zum Jubiläum ließ es sich „Nachbar“ und Kollege Stephan Sterzik, Geschäftsführer des AZV Wipper-Schlenze, nicht nehmen, Andreas Beyer persönlich zum Verbandsjubiläum zu gratulieren.



Auch Sven Rosomkiewicz, Bürgermeister der Gemeinde Borne und Landtagsabgeordneter sowie Peter Bogel von der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH kamen vorbei. Der WAZV bezieht das Trinkwasser aus der Colbitz-Letzlinger Heide.



Herrlich lecker, herrlich kühl: Bis nach dem Mittag gab es Eis. Der Andrang war bei 31 Grad groß.



Sammeln für den Trinkwasserspender: Kita-Leiterin Sophia Hornung (li.) freute sich über den Spendenscheck der Sparkasse Salzland. „Für uns eine Herzensangelegenheit. Gern unterstützen wir die Vorhaben der Kita“, sagte Kommunalberaterin Julia Horn.



Historie und spannende Technik: WAZV-Mitarbeiter Danny Pfaff (2. v. r.) sowie weitere Kollegen gingen mit den Besuchern bei den Turmführungen auf eine Zeitreise. Dafür hieß es: Bitte treppauf den Turm hinauf!



Wie beim Wasserturmfest informiert:
Kreative aufgepasst – Logo-Wettbewerb!
Frischer Wind und pffiffige Ideen sind bei unserem Logowettbewerb gefragt, denn unser WAZV-Erscheinungsbild soll noch schöner werden.
Sie haben eine gute Idee? Senden Sie diese an info@bode-wipper.de. Infos zum Wettbewerb auch bei Facebook und www.bode-wipper.de.

Kalt, kälter, gefroren: Wasserzähler vor Frost schützen

Der Winter steht vor der Tür, bitte beachten Sie: Frostgefährdete Wasser- und Bauwasserzähler befinden sich oft in ungeheizten Räumen und Schächten. Steht das Wasser bei Minusgraden länger im Inneren der Zähler, gefriert es leicht und bringt schließlich das Glas der Wasserzähler zum Platzen. Die Funktion des Wasserzählers als geeichte Messeinrichtung ist dann nicht mehr gegeben.

- 1 Temperaturen in Räumen mit Wasserzählern und -schächten sollten generell nicht unter fünf Grad Celsius liegen, auch eisige Zugluft sollte vermieden werden. Kellerfenster und -türen geschlossen halten.
- 2 Frostgefährdete Wasserzähler und offenliegende Leitungen lassen sich mit Isoliermaterial wie Schaumstoff, Glas- und Holzwole, Mineralwolle oder Styropor vor Frost schützen. Wasserzähler im Freien benötigen eine Stärkere Isolierung. Im Innenbereich schützen auch ausgediente Kleidungsstücke, Decken oder Handtücher.
- 3 Leitungen im Außenbereich sollten generell vor dem ersten Frost abgesperrt und entleert werden. Wasserzählerschächte auf schadhafte und undichte Abdeckungen kontrollieren. Bei leerstehenden Objekten die Hauptabsperrvorrichtung vor dem Wasserzähler schließen.
- 4 Hilfe bei Eiseskälte kann ein sogenannter „Frostwächter“ sein: Diese mobilen elektrischen Heizgeräte verfügen über ein Thermostat und geben ab einer voreingestellten Temperatur automatisch Wärme ab.
- 5 Bei Funkzählern gilt: Bitte keine Isolierung mit Aluminium, Stahl, Guss etc., da dies den Empfang des Funksignals verhindert.



Gut eingepackt vermeiden Sie teure Reparaturen, denn die Kosten für einen Frostschaden trägt der Kunde.

Falls Zähler oder Leitungen eingefroren sind: Bitte Finger weg von offenen Flammen beim Auftauen. Bevor man die eingefrorenen Leitungsabschnitte langsam auftaut, sollte die WAZV-Bereitschaft unter der Telefon 0172 9313245 gerufen werden. Die Mitarbeiter schließen den Hauptabsperrschieber, sodass bei gefrorenen Leitungen und Armaturen kein Wasser austreten kann. **Wichtig:** Der Zugang zum Absperrhahn und Wasserzähler muss jederzeit möglich sein.

Auslesung der Funkzähler 2024

48. KW	25.11.–26.11.	Osmarsleben, Amesdorf, Warmisdorf, Güsten, Rathmannsdorf
	26.11.–27.11.	Hohenerxleben, Löbnitz, Neustaßfurt, Neundorf
	27.11.–28.11.	Tarthun, Hecklingen, Gänsefurth
	28.11.–29.11.	Kroppenstedt, Schneidlingen, Etgersleben, Nachzügler/Nebenzähler Funk
49. KW	02.12.–03.12.	Groß Börnecke, Borne
	03.12.–04.12.	Egeln, Hakeborn, Egeln Nord
	04.12.–05.12.	Westeregeln, Wolmirsleben
	05.12.–06.12.	Atzendorf, Förderstedt, Unseburg, Nachzügler/Nebenzähler Funk
50. KW	09.12.–10.12.	Löderburg, Lust, Athensleben, Rothenförde
	10.12.–13.12.	Stassfurt, Nachzügler/Nebenzähler Funk
51. KW	16.12.–20.12.	Nachzügler Verbandsgemeinde

Stellenausschreibung
Der WAZV „Bode-Wipper“ stellt ein (m/w/d)! Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

- Fachkraft für Abwassertechnik
- Polier
- Azubi Fachkraft Abwassertechnik
- Azubi Anlagenmechaniker

Fachrichtung Rohrsystemtechnik

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.bode-wipper.de/aktuelles/stellenangebote
oder über diesen QR-Code:

facebook/
WAZVBOWI

KURZER DRAHT

Am Schütz 2
39418 Staßfurt
Telefon 03925 9257-0
Fax 03925 9257-30
info@bode-wipper.de
www.bode-wipper.de

Bereitschaft
Trinkwasser 0172 9313245
Abwasser 0171 6734609

Sprechzeiten
Dienstag 09–12 Uhr und 13–18 Uhr
Donnerstag 09–12 Uhr und 13–16 Uhr

Farbe auf den Teller!

Warum Obst und Gemüse im Winter nicht nur was fürs Auge sind

Oh du schöne Weihnachtszeit, hältst Plätzchen und Gänsebraten für uns bereit. Läuft Ihnen da auch das Wasser im Mund zusammen? Doch Achtung, die kalorienreichen Leckereien haben es in sich! Wir verraten Ihnen, wie Sie lästige Kilos vermeiden und fit durch die kalte Jahreszeit kommen.

Fehlendes Sonnenlicht und niedrige Temperaturen fördern im Winter Erkältungskrankheiten. Daher sollten wir unser Immunsystem rechtzeitig stärken. Eine ausgewogene Ernährung hilft dabei, den Körper mit allen wichtigen Nährstoffen zu versorgen. Diese stecken vor allem in frischen, saisonalen Lebensmitteln aus der Region.

Abwechslungsreich und bunt

Wurzeln, Knollen und Kohlrarten haben im Winter Saison. Sie haben sehr viele Nährstoffe, da sie erst bei niedrigen Temperaturen geerntet werden, und sind besonders im gebackenen oder gedünsteten Zustand bekömmlich. Gestalten Sie Ihren Speiseplan so bunt wie möglich. Nur eine ausgewogene Vielfalt an Obst, Gemüse, magerem Fleisch, Milchprodukten, Vollkorngetreide sowie guten Fetten deckt unseren Nährstoff- und Energiebedarf. Wie wäre es morgens mit einem warmen Haferflocken-Porridge? Ein wenig Zimt, Nüsse und Trockenfrüchte dazu, dann starten Sie wohligh und fit in den Tag. Die Ballaststoffe halten lange satt und unterstützen das Mikrobiom im Darm – und damit



Bunt und gesund: Gute Ernährung und kochen kann im Winter richtig Spaß machen.

Fotos (2): SPREE-PR/Wolf

Ihre Abwehrkräfte. Wer bereits erkältet ist, sollte auf Milchprodukte und Fertiggerichte verzichten, denn sie fördern Entzündungen.



Beim Einkauf am besten auf frische, regionale Produkte achten.

Gesund und wohltuend

Wintergemüse, besonders Wirsing, ist sowohl nährstoffreich als auch kalorien-, cholesterin- und fettarm. Es enthält entzündungsfördernde Stoffe und die Ballaststoffe fördern eine gesunde Darmflora. Für Naschkatzen empfiehlt sich Winterobst. Das spart Kalorien, liefert Antioxidantien und viel Vitamin C, welches für das Immunsystem und für die Eisenaufnahme unverzichtbar ist. Bei Äpfeln und Birnen sollten späte Herbstsorten gewählt werden, bei Zitrusfrüchten vor allem Bio-Qualität.



K(!)leine Sünde für alle, die zwischendurch doch was Süßes brauchen: **Zartbitterschokoladen-Mousse**

Zartbitterschokolade hat einen positiven Effekt auf das Herz-Kreislauf-System, da sie die Gefäße erweitert. Das Rezept finden Sie unter: <https://tinyurl.com/bdcwdrwv>



schnell auf den Hüften. Gewürze und Kräuter dagegen wärmen von innen, regen den Stoffwechsel an. Ein besonders intensiver Effekt wird Oregano und Brunnenkresse nachgesagt.

Bitter, aber lecker

Wussten Sie, dass Bitterstoffe, außer bei Kürbisgewächsen wie Zucchini, sehr gesund und in vielen Wintergemüsesorten, Kräutern und Gewürzen enthalten sind? Studien belegen, dass Bitterstoffe entzündungshemmende Wirkstoffe besitzen, die Muskeln entspannen, die Bronchien weiten sowie das Herz-Kreislauf- und Immunsystem stärken. Sie regen die Fettverbrennung und die Leberentgiftung an und fördern die Magen-Darm-Tätigkeit. Außerdem wird das Abnehmen unterstützt, da der bittere Geschmack den Appetit reduziert, den Blutzucker stabilisiert und das negative Cholesterin senkt. Man ist länger satt und hat weniger Heißhungerattacken. Auch der Säuregehalt im Körper wird durch Bitterstoffe reduziert, was Erkrankungen vorbeugt oder deren Symptome mildern kann. Positive Effekte werden ihnen auch bei Müdigkeit, Stress, Depressionen und Fieber zugeschrieben. Bitterstoffe sind also eine hervorragende Wahl – nicht nur in der Weihnachtszeit.

Lebensmittel für den Winter – eine kleine Auswahl:

- **Gemüse & Salat:** alle Kohlsorten, Artischocken, Auberginen, Fenchel, Hülsenfrüchte, Ingwer, Kartoffeln, Knoblauch, Kürbis, Lauch, Mangold, Möhren, Petersilienwurzel, Radieschen, Rote Bete, rote Paprika, Schwarzwurzeln, Sellerie, Steckrübe, Süßkartoffeln, Zwiebeln, Spinat, Chicorée, Radicchio, Feldsalat, Rucola
- **Obst:** Äpfel, Beeren, Birnen, Granatapfel, Kiwis, Zitrusfrüchte
- **Gewürze:** Anis, Basilikum, Chili, Dill, Ingwer, Kardamom, Koriander, Kreuzkümmel, Kurkuma, Lorbeer, Muskatnuss, Nelken, Oregano, Petersilie, Rosmarin, Schwarzkümmel, Schnittlauch, Zimt
- **Nüsse & Saaten:** Chiasamen, Haselnüsse, Kürbiskerne, Leinsamen, Mandeln, Pistazien, Sonnenblumenkerne, Walnüsse, Erdnüsse
- **Kräuter:** Bärlauch, Beifuß, Brennessel, Brunnenkresse, Estragon, Koriander, Lavendel, Minze, Petersilie, Rosmarin, Salbei, Schnittlauch, Thymian, Wermut

Tipps gegen den Winterblues

Foto: SPREE-PR/Plis



Seline Koch arbeitet als Beraterin für Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der AOK Sachsen-Anhalt.

Foto: privat

1. Jeder hat ein individuelles Energielevel. Wer schnell friert, sollte besonders im Winter auf **rohes Gemüse verzichten** und stattdessen wärmende Speisen und Getränke wählen.
2. **Spaziergänge** an der frischen Luft versorgen uns mit Sauerstoff und Vitamin D, bringen gute Laune und bauen Stress ab. Auch **Krafttraining** lohnt sich. Neben zusätzlicher Wärmeenergie werden beim Muskelaufbau entzündungshemmende Hormone produziert, die das Immunsystem stärken.
3. **Auszeiten** fördern unser seelisches Wohlbefinden. Progressive Muskelentspannung, Meditation und warme Fußbäder helfen beim **Entspannen**. Auch die Schlafqualität wird verbessert. Wechselduschen, Saunagänge und Kneippanwendungen **stärken das Immunsystem**, fördern die Durchblutung und härten gegen Kälte ab.
4. **1,5 bis 2 Liter Wasser** oder ungesüßte Tees pro Tag helfen, die Schleimhäute zu befeuchten, sodass sich Krankheitserreger weniger vermehren. Gegen trockene Heizungsluft eignen sich regelmäßiges **Stoßlüften**, **Nasenduschen** und **Raumluftbefeuchter** (oder ein feuchtes Handtuch auf der Heizung).
5. Krankheitserreger werden meist über Türgriffe oder Händeschütteln übertragen. Regelmäßiges und gründliches **Händewaschen** reduziert das Ansteckungsrisiko.

Das Winter Wasser Kreuzworträtsel

in der WASSERZEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

unser jährlicher Winterrätselspaß erwartet Sie schon! 15 Begriffe werden gesucht, alles rund um Sachsen-Anhalt, Weihnachts- und Adventszeit und natürlich das Thema Wasser. Das Lösungswort ist eine Gaumenfreude im Winter. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim

Knobeln und Lösen des Rätsels und freuen uns auf Ihre Einsendungen. Mit etwas Glück gehören Sie zu den Gewinnern unserer drei Preise. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr! **Hinweis: Die Umlaute werden wie folgt umschrieben: ä=ae, ö=oe, ü=ue.**

The crossword puzzle grid is set against a red background with white snowflakes. A snowman is in the top left, and a water bottle is in the bottom right. The grid contains 15 numbered squares for clues. The letters A through I are placed in the starting squares of the words.

Grafiken: freepik / iStockphoto, Lk_Drinks, pixabay / OpenClipart-Vectors

1. Ein klassisches Heißgetränk zur Weihnachtszeit, das mit Zimt, Nelken und Orangen gewürzt wird.
2. Redewendung: „Stille ... sind tief.“
3. In welcher Stadt fand die diesjährige Landesgartenschau in Sachsen-Anhalt statt?
4. Zählt die Tage vom 1. Dezember bis Heiligabend mit täglichen Türchen.
5. Ein Süßgebäck aus Salzwedel, bei dem der Teig schichtweise auf einer sich drehenden Walze aufgetragen und einzeln gebacken wird.
6. Unterirdisches Rohrsystem, das u. a. Abwasser von Häusern in Kläranlagen leitet.
7. Welches alkoholhaltige Getränk wird in der Saale-Unstrut-Region traditionell hergestellt?
8. Beliebter Nadelbaum, der weihnachtlich geschmückt wird.
9. Ist mit einer Höhe von 1.141 m der höchste Berg in ganz Norddeutschland und befindet sich im Nationalpark Harz.
10. Welcher Fluss fließt durch Dessau-Roßlau und Wittenberg?
11. Was bildet sich im Winter an Dächern und Bäumen, wenn Wasser gefriert?
12. Niedrigster Wasserstand des Gezeitenwechsels.
13. „Fahrzeug“ ohne Räder, das über Schnee gleitet.
14. Hohes säulenartiges Gebäude, in dem das Lebensmittel Nr. 1 gespeichert wird.
15. Entfernt Kalk und Kleinstpartikel aus dem Wasser.

Das gibt es zu gewinnen:

1. Wassersprudler „Sodastream“
2. Edler Wasserkocher aus Glas
3. Bestseller „Dunkles Wasser“ von Charlotte Link

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer **Adresse und Ihrem Wasser-/Abwasserverband** auf einer Postkarte oder per E-Mail bis zum **06.01.2025** an: **Spree-Press- und PR-Büro GmbH Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig** oder per E-Mail an: **winterraetsel@spree-pr.com** Stichwort: Winterrätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können. Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.

LÖSUNGSWORT



Trotz Hürden die Halbzeit gemeistert

Einzelmaßnahmen machen Tausch von Bleirohren extrem teuer – Warum ist das so?

Ein Gespräch mit Andreas Beyer, dem Verbandsgeschäftsführer des WAZV „Bode-Wipper“

Herr Beyer, kürzlich war Halbzeit beim Projekt „Austausch von Bleianschlüssen“, wo stehen Sie?

Zu den vor einem Jahr bekannten Bleianschlüssen sind noch rund 100 dazugekommen, sodass wir insgesamt 650 Bleianschlüsse bis 2026 tauschen müssen. Grund ist, dass die Bestandsunterlagen von Hausanschlüssen vor der Wendezeit sehr lückenhaft sind. Von den 650 Anschlüssen wurden 340 bereits abgearbeitet, wir liegen also leicht hinter dem Plan. Allerdings sind im nächsten Jahr mehrere Gesamtmaßnahmen geplant, unter anderem die Ortsdurchfahrt Neundorf, wo wir das wieder aufholen wollen.



Wodurch gab es den meisten Zeitverzug?

Ganz klar bei der Grundlagenbeschaffung. 250 bis 300 Hausanschlüsse im Jahr zu erneuern, erfolgt nicht nebenbei. Aufgrund dessen haben wir einen Teil der Arbeiten extern ausgeschrieben. Die Zusammenarbeit und vor allem die Abläufe mussten sich erst einspielen. Zwischenzeitlich läuft das aber sehr zufriedenstellend.

Weshalb musste das Projekt neu ausgerichtet werden?

Geplant war der Tausch der Anschlüsse zusammen mit der Hauptleitung oder durch Gemeinschaftsmaßnahmen mit dem Straßenbau, da dies für den Grundstückseigentümer und den Verband kostengünstiger ist. Allerdings hat uns die Änderung der Trinkwasserverordnung einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Obwohl wir

2023/2024 rund sechs Kilometer Trinkwasserleitung und die dazugehörigen Hausanschlüsse erneuert haben, müssen immer wieder teure Einzelmaßnahmen vorgenommen werden. So macht es zum Beispiel keinen Sinn, wegen zwei Hausanschlüssen 100 Meter Leitung zu erneuern. Sind auf diesen 100 Metern aber vielleicht 10 bis 12 Hausanschlüsse zu erneuern, so ist die Sache durchaus sinnvoll.



Bereits Anfang 2023 hatte der WAZV über den Austausch berichtet.

Mal schnell eine Leitung tauschen? So geht's leider nicht. Der Austausch umfasst zahlreiche Bauprojekte wie zum Beispiel an der Ortszuführung Wolmirsleben – Tarthun. Hier musste ein Schieberkreuz erneuert werden.

Foto: WAZV „Bode-Wipper“ / klein: SPREE-PR/Wolf

Auf was müssen sich die Kunden zukünftig kostenmäßig einstellen?

Die 2023/2024 erneuerten Hausanschlüsse schlugen für die Grundstückseigentümer durchschnittlich mit ca. 2.500 Euro zu Buche. Jedoch sind diese Kostenerstattungen durch die Grundstückseigentümer defizitär, obwohl diese erst im letzten Jahr neu kalkuliert worden sind. Insbesondere die Kosten für Oberflächen-

wiederherstellung gehen durch die Decke. Daher kalkulieren wir die Kostenerstattungen derzeit nach. Einen entsprechenden Vorschlag erhält die Verbandsversammlung im Dezember 2024.

Was ist für 2025 geplant?

Neben dem Austausch der restlichen Bleianschlüsse und dem Mammutprojekt „Ortsdurchfahrt Neundorf“, für welches der WAZV auch Fördermittel erhält, sieht der Entwurf des Investitionsplans noch zwei Großprojekte vor: Eins in Staßfurt Nord sowie eine Maßnahme in Schneidlingen. Beide Großprojekte können nur mit Fördermitteln realisiert werden. Dazu kommen rund ein Dutzend Einzelmaßnahmen quer über das gesamte Verbandsgebiet verteilt, wo wir Hoffnung haben, dass wir gemeinsam mit den Gemeinden die ein oder andere Maßnahme durchführen können. Mit der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge zum 31. Dezember 2020 kommt das leider immer seltener vor, da den Gemeinden die investiven Mittel fehlen – ein weiterer Grund, warum unsere Baumaßnahmen zwischenzeitlich extrem kostenintensiv geworden sind.

■ VERBANDSVERSAMMLUNG

Fachkompetenz und Engagement für alles Zukünftige



Die neue Verbandsversammlung: (v.l.): Fabian Stankewitz, Dr. Bernhard Pech, Enrico Jorde, Tobias Rausch, Peter Fries, Michael Kruse.

Wirtschaftsplan, Gebührenkalkulation, Satzungsänderungen oder große Bauvorhaben – all diese Themen des WAZV werden von der Verbandsversammlung unter die Lupe genommen und beschlossen.

Nach den Kommunalwahlen gab es in manchen Gemeinden Veränderungen an der Spitze und damit ändert sich auch die Zusammensetzung der Verbandsversammlung. In der konstituie-

renden Sitzung am 26. September 2024 wurden die Vertreter des Gremiums für die neue Legislaturperiode offiziell ernannt. Neu für die Stadt Staßfurt ist Tobias Rausch. Der bisherige Vertreter Klaus Dieter Stops ist nun als sein Stellvertreter im Amt. Für die Interessen der Stadt Hecklingen setzt sich weiterhin Dr. Bernhard Pech ein. Der Vertreter für die Stadt Aschersleben bleibt Enrico Jorde.



Sitzungserfahren: Klaus Dieter Stops war viele Jahre Vorsitzender der Verbandsversammlung und bleibt dem Gremium treu: Nun aber als Stellvertreter für Tobias Rausch für Staßfurt.

Die Verbandsgemeinde Saale-Wipper hat einen neuen Vertreter: Michael Kruse übernimmt den Posten von Andy Nagel. Altes und neuer Vertreter der Ver-



Wir sagen Danke: Verbandsgeschäftsführer Andreas Beyer (li.) verabschiedet Andy Nagel (Verbandsgemeinde „Saale-Wipper“) und Torsten Warnecke (Verbandsgemeinde „Westliche Börde“).

bandsgemeinde Egelner Mulde ist Peter Fries. Für die Verbandsgemeinde Westliche Börde gab es einen Wechsel: Fabian Stankewitz löst Torsten Warnecke ab. Die Weichen für die Arbeit

der Verbandsversammlung sind damit gestellt, denn alles, was in dieser Runde besprochen wird, ist wichtig für die Zukunft der Verbandsarbeit des WAZV „Bode-Wipper“.